



# UMSCHAU

1 | 2026

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG





Seiten 4/5:  
Baustellenreport



Seiten 8/9:  
Neues vom GäWoRing



Seiten 18/19:  
Parkanlagen in Leipzig

## Inhalt:

Titel: Neu erstelltes Mural (Wandbild) zum 50.ten Stadtteiljubiläum Grünaus vom Künstler Bond Truluv am Giebel des Wohnhauses Am Schwalbennest 13 (Foto: Jonas Ihlenfeldt)

Baustellenfrühling .....	4/5
Häusliche Gewalt – kein Tabuthema .....	6/7

## GUTES LEBEN

Drei auf einen Streich – Neues vom GäWoRing .....	8
Neuer GäWoRing-Partner .....	9
Langzeitstudie zum Wohnen und Leben in Grünau .....	10/11
Leipziger Energie für dein Zuhause .....	12/13

## GUTE ZEIT

Fit im Frühjahr – mit Michèle Hertzsch .....	14/15
Straßennamen kurz erklärt: Blochmannstraße .....	16
Mehr Sicherheit für Leipzig .....	17
Volkshain Stünz .....	18/19

## GUTE NACHBARN

In der „Guten Stube“ bei: Birk PoBecker .....	20/21
---	-------

## GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic .....	22
UMSCHAU-Quiz .....	23



# VORWORT

## Hallo! liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

können Sie mit dem Begriff „Schlammbau“ etwas anfangen? Einige von Ihnen, insbesondere die Älteren, sicherlich. Für die Anderen, die jetzt stirnrunzelnd überlegen, es handelt sich dabei um einen Begriff aus der Entstehungszeit von Leipzig-Grünau. Vor 50 Jahren wurde der Grundstein für das zweitgrößte Plattenbaugelände Ostdeutschlands gelegt. Zu Beginn standen recht schnell die ersten Häuser, aber die Infrastruktur mit Straßen und Wegen hinkte deutlich hinterher. Regnete es, entstanden rund um die Häuser regelrechte Schlammwüsten. Der nicht so ernst gemeinte Name des neuen Ortsteils war geboren. Bei Schlechtwetter erkannte man die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in der Stadt an ihren Gummistiefeln, die dann unterwegs in gutes Schuhwerk gewechselt wurden.

Die VLW würdigt zusammen mit den anderen Leipziger Wohnungsgenossenschaften das Jubiläumsjahr. Auf dem Titel können Sie bereits eine Maßnahme erkennen und zwar den neu gestalteten Giebel unserer Wohnanlage Am Schwalbennest und Schönauer Ring, konkret den Giebel des Gebäudes Am Schwalbennest 13. In Kürze folgt noch die künstlerische Gestaltung des Giebels der Dahlienstraße 107 und auch drei andere Wohnungsgenossenschaften schließen sich mit eigenen Giebeln dem Projekt an. So entsteht in 2026 ein Spazierpfad entlang von insgesamt sechs dem Jubiläum des Ortsteils gewidmeten Giebeln.

In den diesjährigen UMSCHAU-Ausgaben kommen wir immer wieder auf den 50.ten von Grünau zurück. In dieser Ausgabe starten wir auf den Seiten 8 und 9 mit einem Artikel zur Intervallstudie Grünau, die das Team um Prof. Dr. Sigrund Kabisch seit Jahrzehnten durchführt und die als eine der umfangreichsten ihrer Art gilt.

Apropos zurück: Die Fitnessserie von Michèle Hertzsch hat großen Anklang gefunden, daher ist sie auch in 2026 dabei und wird Ihnen wieder jede Menge Tipps zur Fitness im Alltag geben. Auf Seite 14 geht es los.

Das war natürlich noch nicht alles, den Rest entdecken Sie am besten selbst. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Frühlingshafte Grüße

Ihr

Wolf-Rüdiger Kliebes  
Vorstand (Vors.)

Ihr

Sven Moritz  
Vorstand



# Baustellenfrühling

Der Winter gehört für viele Menschen nicht gerade zur favorisierten Jahreszeit. Auch auf Baustellen genießt er keinen hohen Stellenwert, kann er dort, je nach Ausprägung, ein ganz schöner Bremsklotz im Bauablauf sein. Doch nunmehr marschieren wir auf den Frühling zu, die Sonne zeigt sich häufig und auf unseren Baustellen geht es voran.

Zur **Delitzscher Straße 3 und 7** gibt es nicht mehr viel zu sagen bzw. zu schrei-

ben. Die Häuser und der Innenhof sind fertig, alle Wohnungen vermietet und weitgehend bezogen. Offen ist derzeit nur noch, wer in den Gewerberaum der Delitzscher Straße 3 einziehen wird. Der Rohbau wird bis zum 14. April 2026 fertig gestellt, die weiteren Ausbaurbeiten sind mit dem künftigen Gewerbemieter abzustimmen.

In der **Arthur-Hausmann-Straße 11-17** ist der Zieleinlauf in Sachen Fertigstellung in Sichtweite. Die Häuser 11 und 13 sind bereits fertig und an die VLW übergeben. Auch die 15 nimmt die letzten Fertigstellungshürden. Der finale Anstrich in den Wohnungen sowie die Feininstallation von Sanitäranlagen und Steckdosen wird gerade durchgeführt. In der 17 erfolgt das ebenfalls, sobald u.a. die Fußbodenleger mit dem Parkett fertig sind.

Mit den nun steigenden Temperaturen geht es auch im Innenhof mit großen Schritten voran. Das alte Waschhaus erstrahlt im neuen Glanz und ist als Fahrradgarage ein echter Hingucker. Die Fundamente für das neue Containerhaus sind fertig. Es folgen Spiel- und Wäscheplatz sowie restliche Pflasterarbeiten. Ende April 2026 soll dann alles fertig sein.

Bereits zum 1. April 2026 zieht das erste Mitglied ein. Ab dem 1. Mai 2026 wird es

dann ein Stelldichein der Umzugswagen geben, denn dann folgt ein Großteil der neuen Bewohnerinnen und Bewohner. Fast alle Wohnungen sowie die fünf Stellplätze im Innenhof sind vermietet. Die Nachfrage nach den Wohnungen war enorm.

Ist alles geschafft, haben wir damit den letzten denkmalgeschützten und bisher stillgelegten Bestand wieder revitalisiert.

## Vom Altbau zur Uniformität in Nordsachsen

Auch in der **Zeppelinstraße 21-27** geht es gut voran. In den Häusern 21 und 23 ist der Rohbau fast fertig. Die Handwerker hatten Durchgänge zu schaffen, zu verbreitern und sind dabei, die beiden Aufzugsschächte für die neuen Aufzüge aufzumauern. Parallel arbeitet der Trockenbau schon am Aufbau der ersten neuen Wände. Diese werden zunächst einseitig beplankt, sodass im nächsten Schritt noch Leitungen in die Wände verlegt werden können. Die Abwasserfallleitungen sind installiert und auch die ersten Vorwandinstallationen für die späteren Wasch- und Toilettenbecken sind montiert. Nunmehr geht es darum, weitere Steigleitungen zu verlegen und eine Menge neuer Kabel zu ziehen. Durch diese ersten Wände erhalten die künfti-





Eingerüstete Fassade Zeppelinstraße 21-27.

Neue Grundrisse entstehen in der Zeppelinstraße 21-27.

gen Wohnungen nach und nach ihre neuen Grundrisse.

Auch außen tut sich viel. Das Gebäude ist komplett eingerüstet und ein Großteil der alten Dämmung wurde entfernt. Gerade werden die neuen Fenster eingebaut und auf der Hofseite die Balkonanker für die späteren Balkone gesetzt. Ein Giebel ist bereits mit einer neuen Dämmung versehen. Auch mit der Dachabdichtung haben die Handwerker begonnen.

Und für das sich anschließende Vorhaben in der **Zeppelinstraße 9-19** gibt es ebenfalls gute Nachrichten. In diesen Tagen bekam die VLW die Baugenehmigung zugestellt, sodass wir auch bei diesem Vorhaben planmäßig weiter vorankommen. Los geht es hier allerdings erst etwa zur Jahresmitte. Mit fast allen dort noch wohnenden Mitgliedern haben wir Gespräche geführt und stehen in einem guten Austausch. Viele ziehen um, auch wenn die Sanierung im bewohnten Zustand für die meisten Wohnungen möglich wäre. In vielen Fällen ist es uns gelungen, den Mitgliedern Ersatzwohnraum anzubieten, sodass die Gebäude 9-19 zum Baustart sehr wahrscheinlich weitgehend leer sein werden.

In Reudnitz führen wir die energetischen Sanierungen weiter. Nach den jeweils linken Strängen der **Carpzovstraße 35** und **Wolfshainer Straße 2** geht es in der Carpzovstraße 37 dieses Jahr weiter. Zu guter Letzt noch ein Blick in die **Löbauer Straße 71/73**, wo im späten Frühjahr die Arbeiten für den geplanten Balkonanbau an die 32 Wohnungen beginnen. Auch hier ist soweit alles klar, viele notwendige Bauverträge geschlossen, so dass es im Mai losgehen kann.



Die Ruhe vor dem Balkonanbau in der Löbauer Straße.

In der Carpzovstraße geht die Strangsanierung weiter.





# Häusliche Gewalt – kein Tabuthema

Alle vier Minuten wird eine Frau in Deutschland Opfer häuslicher Gewalt. Der Begriff umfasst dabei partnerschaftliche oder innerfamiliäre körperliche, sexuelle und psychische Gewaltanwendung. Im Juni 2024 veröffentlichte das Bundeskriminalamt (BKA) das jährliche Lagebild „Häusliche Gewalt“ mit statistischen Daten aus Deutschland für das Jahr 2023. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich hierbei ein Anstieg der registrierten Gewalttaten von 6,5 Prozent. Im Fünf-Jahresvergleich stellte sich sogar eine Zunahme um 19,5 Prozent dar. 70,5 Prozent der Betroffenen sind weiblich.

Bereits 2011 wurde die 81 Artikel umfassende Istanbul-Konvention, ein Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, als völkerrechtlicher Vertrag verabschiedet. Deutschland ratifizierte diesen 2017 mit Inkraftsetzung ab Februar 2018. Die Einhaltung der dort vereinbarten verbindlichen Rechtsnormen wird durch ein internationales unabhängiges Expertengremium (GREVIO) kontrolliert.

Im Oktober 2022 erschien der erste Bericht über die bis dato ergriffenen Maßnahmen in Deutschland. Positiv wurde die Änderung der Strafrechtsbestimmung hin zu einer einwilligungsabhängigen Definition von Gewalt („Nein heißt Nein“) sowie die Etablierung eines **nationalen Hilfefonns (116 016)** hervorgehoben. Auch der digitalen Dimension der Gewalt durch zum Beispiel Cyberstalking wurde mehr Beachtung geschenkt.

Deutliche Mängel zeigten sich jedoch weiterhin bei der Infrastruktur mit unzureichendem Beratungsangebot und fehlenden Schutzräumen. Einem Sachbericht vom März 2023 zufolge werden in Deutschland aktuell nur circa ein Drittel der laut der Istanbul-Konvention erforderlichen Kapazitäten gestellt. Rund 14.000 Plätze würden fehlen. Das führt dazu, dass Frauenhäuser täglich schutzsuchende Frauen abweisen müssen. Durch die fehlende einheitliche und langfristige Finanzierung der Frauenhäuser, welche bislang durch Haushaltsmittel der Länder und Kommunen, Spenden, Eigenmittel der

Einrichtungsträger und durch eine Kostenbeteiligung der Frauen erbracht wird, fehlt es an Planungssicherheit der Einrichtungen. Es besteht daher dringlicher Handlungsbedarf einer flächendeckenden Zurverfügungstellung von Notunterkünften.

Weiterhin wurde im GREVIO-Bericht das Fehlen einer nationalen Koordinierungsstelle sowie eine gemeinsame Strategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention bemängelt. Zwar existieren einzelne bundeslandabhängige Aktionspläne, diese unterscheiden sich in Art und Umfang der Maßnahmen jedoch erheblich. Zudem wurden deutliche Defizite in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften aus dem Gesundheitswesen, den Sozialdiensten und der Justiz bezüglich dieser Thematik postuliert.

Mit dem jüngst verabschiedeten Gewalthilfegesetz soll nun bundesweit ein kostenfreier Zugang zu Schutz- und Beratungseinrichtungen sichergestellt werden. Hierfür wurde eine zukünftige

Finanzierungsbeitrag durch den Bund in Höhe von 2,6 Milliarden Euro über zehn Jahre vereinbart. Ab 2032 besteht hiernach ein individueller Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für von Gewalt betroffenen Frauen. Damit soll den Ländern genügend Zeit zum Ausbau des Hilfesystems eingeräumt werden. Einzelne regionale Organisationen, so auch im Freistaat Sachsen, versuchen hierbei den aktuell steigenden Opferzahlen zu begegnen. Ein Beispiel ist der 2019 gegründete „Bellis e. V. – Opferschutz und Gewaltprävention“.

Ärzteblatt Sachsen, 4/2025

Der Verein bietet Betroffenen neben fachlicher Beratung, der Überleitung zu medizinischer Soforthilfe sowie auf Wunsch eine vertrauliche Spurensicherung und psychosoziale Betreuung, auch eine Prozessbegleitung im Falle eines Strafverfahrens.

2019 startete der Verein ein durch das Sächsische Staatsministerium der Justiz gefördertes dreijähriges Modellprojekt in den Regionen Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig und Nordsachsen mit dem Ziel einer verbesserten und standardisierten Versorgung Gewaltbetroffener. Von 2021 bis 2023 erweiterte sich die Modellregion um weitere Landkreise in Sachsen.



**Kontakt:**  
Bellis e. V.  
Bornaische Straße 18  
04277 Leipzig  
Telefon: 0341 39285566  
[www.bellis-leipzig.de](http://www.bellis-leipzig.de)



**BELLIS**  
Opferschutz und  
Gewaltprävention



# Drei auf einen Streich

## Neues vom GäWoRing

Wenn einer eine Reise tut ... dann kann er als Genossenschaftsmitglied im Rahmen des Gästewohnrings in einer der 117 Wohnungen in 35 Städten Deutschlands und der Schweiz bei einem der 30 GäWo-Partner übernachten.

Mittlerweile decken die Genossenschaften einen Großteil Deutschlands ab. Zusätzlich warten Schmäckerl in Zürich und Luzern. Graue Flecken in unseren Landen gibt es noch in Bayern, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und großen Teilen Hessens. Aber was nicht ist, wird noch werden, denn mit Hochdruck arbeitet der Verein daran, dass es künftig auch dort Angebote gibt.

Während es also hier und da noch Lücken gibt, schließen sich andere. Mit gleich drei

Neuzugängen 2025 und 2026 erweitert der GäWoRing sein Angebot. Hinzu kamen bereits im letzten Jahr die Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG sowie die Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg. Mit Letzterer erhält die VLW damit einen unmittelbaren Nachbarn.

Zu Jahresbeginn ergänzte die GeWoGe Wohnungsbaugenossenschaft eG aus Pinneberg vor den Toren Hamburgs das Portfolio. Soltau und Pinneberg bringen je eine, Halle-Merseburg drei Gästewohnungen mit ein. In dieser und der kommenden UMSCHAU-Ausgabe stellen wir die Partner ausführlich vor.

Positiv auch: Austritte aus dem Zusammenschluss gab es seit 2023 keine mehr. Natürlich gibt es für 2026 wieder einen

Katalog. Dieser ist, wie in anderen Jahren auch, auf der Seite [www.gaeworing.de](http://www.gaeworing.de) abrufbar. Seit einiger Zeit verzichtet der Ring aus Nachhaltigkeitsgründen darauf, die Exemplare drucken zu lassen.

Auch die VLW hält nach wie vor sieben Wohnungen vor, die gut nachgefragt und genutzt sind. Immer wieder werden kleinere Dinge erneuert, sodass unsere Gäste eine gute Zeit bei uns haben.





# Neuer GäWo-Partner

## Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg e.G. (BWG)

Halle (Saale) ist eine Stadt, die man vielleicht nicht sofort auf dem Zettel hat – und die einen genau deshalb so begeistert. Wer einmal hier war, merkt schnell: Halle überrascht. Mit einer historischen Altstadt, die zu den schönsten in Mitteldeutschland zählt. Mit Kunst und Kultur an jeder Ecke. Und mit einem Lebensgefühl, das zwischen Studentenkiez und Barockkulisse seinen ganz eigenen Rhythmus hat.

Die Stadt an der Saale blickt auf über 1.200 Jahre Geschichte zurück – und das sieht man: Auf dem Marktplatz erheben sich stolz die fünf Türme der Marktkirche und der Rote Turm, flankiert vom Denkmal ihres berühmtesten Sohnes, Georg Friedrich Händel. In seinem Geburtshaus taucht man tief ein in die Welt der Musik – und spätestens bei den internationalen Händel-Festspielen im Sommer liegt dann ganz Halle im Klang der Klassik.

Doch Halle kann nicht nur Barock: Das neue Theater, die Oper, die Kunststiftung Sachsen-Anhalt, zahlreiche Galerien und Festivals zeigen, wie lebendig, modern und vielseitig die Kulturszene ist. Dazu kommen die beeindruckenden Franckeschen Stiftungen – ein Ort der Wissenschaft und Bildung, der auch architektonisch begeistert.

Wer es lieber grün mag, braucht nur ein paar Schritte: Die Saale mit ihren Inseln, Wiesen und Auen durchzieht die Stadt wie ein blaugrünes Band. Auf der Peißnitzinsel picknicken Familien, joggen Studenten und radeln Ausflügler. Und wer entspannen will, setzt sich ans Flussufer, in einen der Biergärten oder direkt in eine Strandbar mit Blick aufs Wasser.

Abends lädt Halle ein, das Leben zu feiern – ob im Paulusviertel, rund um den Boulevard oder in kleinen Kellerbars und Clubs: Hier trifft Geschichte auf Gegenwart, Ernst auf Leichtigkeit, und Besucher auf das gute Gefühl, angekommen zu sein.

Die BWG bringt drei Wohnungen in den Ring ein: eine in Halle-Neustadt, eine in Halle-Rosengarten und eine in Merseburg. Wie bei den anderen Wohnungsgenossenschaften auch, sind die Gästewohnungen über das Portal [www.gaeworing.de](http://www.gaeworing.de) zu buchen.

## Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg e. G. (BWG)

### Ansprechpartner:

- Lukas Winning für Halle-Neustadt
- Constantin Matzel und Stephanie Becherer für Halle-Rosengarten
- Melanie Nitschke für Merseburg

E-Mail: [info@hallebwg.de](mailto:info@hallebwg.de)  
[www.hallebwg.de](http://www.hallebwg.de)





# Langzeitstudie zum Wohnen und Leben in Grünau

## 12. Einwohnerbefragung „Grünau 2025“ – spannende Ergebnisse für die Wohnungsgenossenschaften

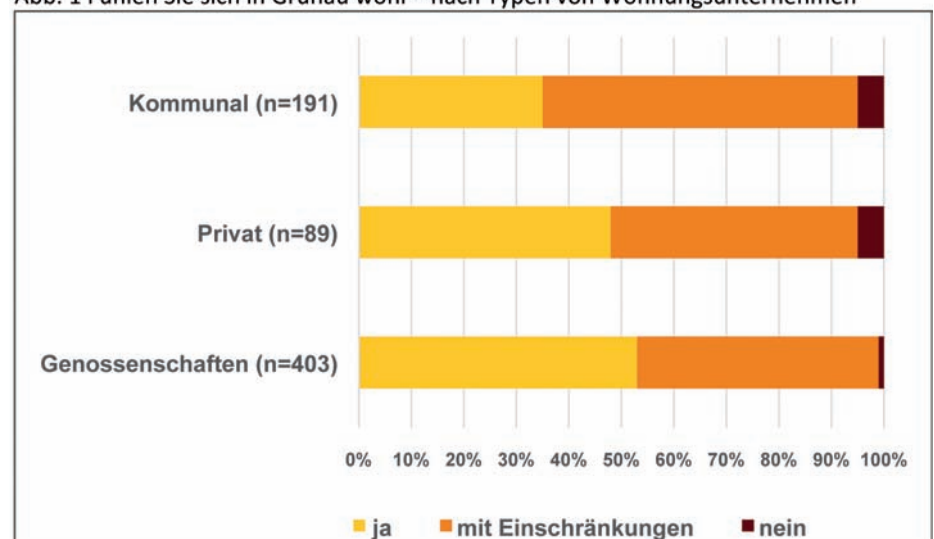
Im Frühjahr 2025 fand mit der 12. Einwohnerbefragung in Grünau die international einzigartige Langzeitstudie zur Entwicklung eines gesamten Stadtteils ihre Fortsetzung.

Seit fast 50 Jahren werden die Menschen in Grünau nach ihren Bewertungen, Erwartungen und Kritiken der Wohnbedingungen gefragt. Verteilt über das gesamte Gebiet konnten in feststehenden Hauseingängen 899 Fragebögen verteilt und nach wenigen Tagen wieder abgeholt werden. Insgesamt 699 gut ausgefüllte Fragebögen – was einer hohen Rücklaufquote von 78% entspricht – standen für die Auswertung zur Verfüg-

ung. Menschen aus 30 Nationalitäten haben den deutschsprachigen Fragebogen ausgefüllt. Die befragten Bewohnerinnen und Bewohner stammten aus 17 unterschiedlichen Wohnungsunter-

nehmen in Grünau. Darunter befanden sich das kommunale Unternehmen LWB, sieben Genossenschaften einschließlich der VLW und neun private Unternehmen.

Abb. 1 Fühlen Sie sich in Grünau wohl – nach Typen von Wohnungsunternehmen



# INTERVALLSTUDIE

Wohnen und Leben in Grünau

# 2025



Auf die Eingangsfrage zum Fragebogen „Fühlen Sie sich in Grünau wohl?“ bejahten 49 % aller Befragten die Antwort, 48 % machten Einschränkungen geltend und 3 % antworteten mit „nein“. Im Verlauf der Langzeitstudie ist seit 2009, als noch 74 % der Befragten mit „ja“ antworteten, ein Rückgang des Anteils der „ja“-Antworten anhaltend.

Nachwievor werden die Bezahlbarkeit der Wohnungen, das umfangreiche Grünangebot und die kurzen Wege für die alltäglichen Besorgungen geschätzt. Dem gegenüber stehen das wachsende Müllaufkommen, Sicherheitsbedenken, eine empfundene Rücksichtslosigkeit und der Mangel an altersgerechter Infrastruktur wie Cafés oder Bänke.

Auffallend sind Unterschiede in den Teilräumen Grünaus, selbst unterhalb der Ebene der Wohnkomplexe (WK). So ist die Wohnzufriedenheit im WK 2 und im WK 5.1, wo Bestände der VLW existieren, vergleichsweise hoch. Dem gegenüber werden im WK 7 Defizite festgestellt, die sich allerdings auf den Kernbereich um das Jupiterzentrum konzentrieren und sich auf den südlicheren Teil mit den Beständen eines großen privaten Unternehmens ausdehnen. In dem nördlichen Randbereich mit den Beständen von mehreren Wohnungsgenossenschaften gibt es überwiegend positive Einschätzungen. Wie Abbildung 1 zeigt, fühlt sich die Bewohnerschaft in den genossenschaftlichen

Beständen in Grünau wohler als die in den anderen Beständen. Sie erkennt damit die Leistungen ihrer Genossenschaft für den Erhalt der guten Wohnbedingungen in Grünau an.

Die Befragungsergebnisse belegen insgesamt, dass die Genossenschaften einen außerordentlich wichtigen Beitrag für die Stabilisierung des Wohngebietes leisten.

*Gastbeitrag  
Prof. Dr. Sigrun Kabisch, UFZ*



# Leipziger Energie für dein Zuhause

Ob du gerade deinen Stromvertrag abschließt oder deinen Tarif optimierst – die Leipziger Stadtwerke gemeinsam mit der VLW, machen es dir einfach, von attraktiven Konditionen zu profitieren.

## Exklusiver Vorteil für neue Stromkunden

Wer neu einzieht und seinen Stromvertrag online abschließt, kann sich einen zusätzlichen Vorteil sichern. Neben dem regulären Neukundenbonus erhältst **du als VLW-Mitglied einen Aktionsbonus von 25 Euro**.

### Der Weg dahin ist einfach:

Wähle zuerst den passenden Stromtarif auf [L.de/stadtwerke/privatkunden](https://www.l.de/stadtwerke/privatkunden). Danach kannst du in der Online-Bestellung den Aktionscode „VLWvorteil“ eingeben. Und schon ist dein Bonus gesichert.

Die **25 Euro** werden nach Ablauf der Erstvertragslaufzeit automatisch als **Gutschrift auf dein Konto** überwiesen. Wichtig ist nur, den Strom möglichst zwei

Wochen vor Wohnungsübernahme anzumelden. Energieverträge können nicht mehr rückwirkend angemeldet werden. Wenn du das beachtest, dann läuft zum Einzug alles so, wie es soll.

## Für alle, die schon dabei sind

Deine Zufriedenheit ist uns wichtig, deshalb unser Tipp: Schau gern nach unseren Tarifangeboten. Du kannst dir wieder einen Tarif mit Preisstabilität und **attraktiven Treuebonus** sichern. Angebote findest du online unter [L.de/meineEnergie](https://www.l.de/meineEnergie) in deinem Kundenportal.

### Dabei stehen für dich klare Vorteile im Mittelpunkt:

- Transparente Preise ohne versteckte Kosten
- Zertifizierter Ökostrom für eine nachhaltige Energieversorgung
- Einfacher Tarifwechsel mit Unterstützung der Stadtwerke
- Starke regionale Partnerschaft zwischen Energieversorger und Wohnungswirtschaft

**Und wer zufrieden ist, kann das gern weitergeben:** Wenn jemand aus deinem Freundes- oder Familienkreis aufgrund deiner Empfehlung einen Energievertrag abschließt, wartet eine **50-Euro-Prämie** auf euch. Mehr dazu findest du auf: [L.de/freunde-werben](https://www.l.de/freunde-werben)

Aufgrund der aktuellen politischen Lage und des anhaltenden Konflikts im Nahen Osten sowie der damit verbundenen stark gestiegenen Rohstoffpreise sind wir derzeit gezwungen, unsere Tarifangebote auf L-Strom.pur/L-Gas.pur zu beschränken. Informationen gibt es auf [L.de](https://www.l.de).

## Gemeinsam stark für Leipzig

Die Kooperation zwischen VLW und den Leipziger Stadtwerken zeigt, wie regionale Partnerschaften konkret wirken können. Mieterinnen und Mieter profitieren von guten Konditionen und einem Energieversorger aus der Region.

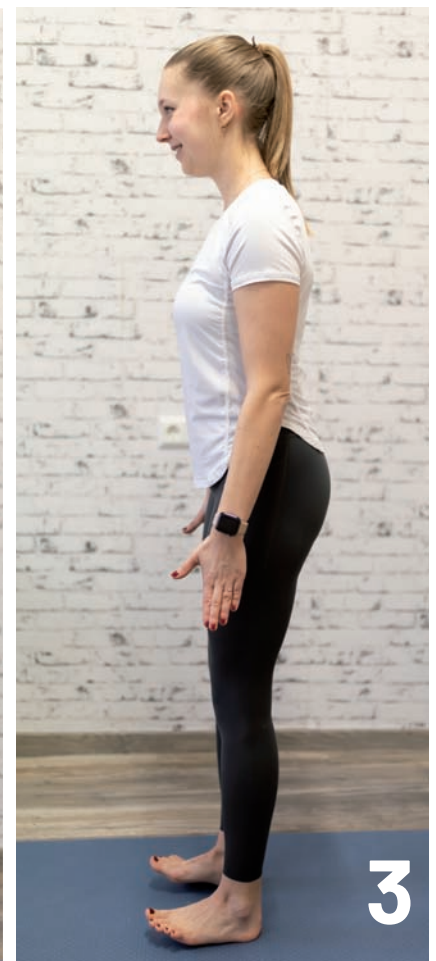
*Gastbeitrag  
Leipziger Stadtwerke*



Jetzt  
**Neukunden-  
Bonus**  
sichern!\*

\* Alle Informationen unter [L.de/stadtwerke-bonus](https://L.de/stadtwerke-bonus)

**Plus fürs Konto.  
Energie für  
dein Leben.**



## Fit im Frühjahr

### Sanft aktivieren – Gelenke & Faszien in Bewegung bringen

Hallo liebe Leserinnen und Leser, Beweglichkeit und Lockerheit sind entscheidend, um sich im Alltag wohlfühlen und Verspannungen vorzubeugen. Ich bin Michèle Hertzsch, Fitnesstrainerin hier in Leipzig, und gemeinsam mit der VLW möchte ich Ihnen zeigen, wie einfach es ist, den Körper durch sanfte Dehn- und Mobilitätsübungen geschmeidig zu halten. In dieser Ausgabe stehen wohltuende Übungen im Freien im Mittelpunkt – ideal, um frische Luft zu tanken, den Kreislauf in

14

Schwung zu bringen und gleichzeitig Muskulatur und Gelenke zu mobilisieren. Alles, was Sie brauchen, ist ein paar Minuten Zeit und die Freude an Bewegung.

Machen Sie mit – für mehr Beweglichkeit, Entspannung und Leichtigkeit im Alltag!

*Ihre Michèle Hertzsch*

#### 1. Fußmobilisation im Stand (1+2+3)

- Stellen Sie sich hüftbreit hin, beide Füße stehen fest auf dem Boden.
- Verlagern Sie das Gewicht langsam von den Fersen zu den Zehen.
- Führen Sie die Bewegung ruhig und kontrolliert aus.
- 10–15 Wiederholungen

#### 2. Kopf- und Handdrehung im Stand (4+5)

- Stellen Sie sich aufrecht hin, die Arme seitlich auf Schulterhöhe ausgebreitet.
- Drehen Sie den Kopf langsam zur rechten Seite.
- Eine Handfläche zeigt nach oben, die andere nach unten.
- Zur Mitte zurück, dann Seitenwechsel.
- 10–15 Wiederholungen im Wechsel



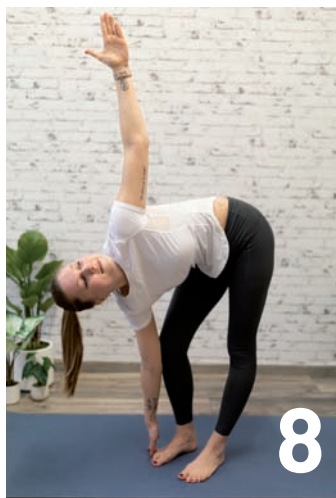


### 3. Wirbelsäulen-Roll-up im Stand (6+7)

- Stellen Sie sich hüftbreit hin, die Knie sind locker.
- Rollen Sie den Oberkörper Wirbel für Wirbel nach unten ab.
- Arme und Kopf hängen locker.
- Rollen Sie sich langsam wieder nach oben auf.
- 10-15 Wiederholungen

### 4. Vorbeuge stehend mit Rotation (8+9)

- Stellen Sie sich etwas breiter als hüftbreit hin.
- Beugen Sie den Oberkörper nach vorne in die Vorbeuge.
- Das rechte Bein ist gebeugt, das linke Bein gestreckt.
- Die rechten Fingerspitzen berühren die rechten Zehenspitzen.
- Der linke Arm streckt sich senkrecht nach oben.



8



9



10

- Anschließend Seitenwechsel.
- 10-15 Wiederholungen

### 5. Federnde Kniebeugen/Mini-Squats (10)

- Stellen Sie sich hüftbreit hin, Füße stabil am Boden.
- Gehen Sie leicht in die Kniebeuge.
- Beginnen Sie in der unteren Position sanft zu wippen.
- Achten Sie darauf, dass die Knie nicht über die Zehenspitzen hinauschieben.
- Die Bewegung bleibt klein, weich und federnd.
- 10-15 Wiederholungen

### 6. Bein pendeln – Arme mitnehmen (11+12)

- Stellen Sie sich aufrecht hin, das Gewicht liegt auf einem Bein.
- Pendeln Sie das freie Bein leicht schräg nach vorne und hinten.
- Die Arme schwingen locker mit der Bewegung.
- Danach Seitenwechsel.
- 10-15 Pendelbewegungen pro Seite

### 7. Tiefer Ausfallschritt mit Übergang in die Vorbeuge (13+14)

- Gehen Sie in einen tiefen Ausfallschritt, ein Bein steht vorne.
- Das hintere Knie befindet sich am Boden.
- Richten Sie den Oberkörper auf und



11



12



13



14

- lassen Sie das Becken sanft nach unten sinken.
- Verlagern Sie anschließend das Gewicht nach hinten.
- Strecken Sie das vordere Bein und beugen Sie den Oberkörper nach vorne.
- Seitenwechsel.
- 10-15 Wiederholungen pro Seite

### 8. Wirbelsäulendrehung in Rückenlage (einfache Variante) (15+16)

- Legen Sie sich auf den Rücken, beide Beine sind aufgestellt, Füße stehen nebeneinander.
- Lassen Sie beide Knie langsam zur linken Seite sinken.
- Der Kopf neigt sich sanft zur rechten Seite.
- Die Arme liegen seitlich ausgestreckt am Boden.
- Einige Atemzüge halten, dann Seitenwechsel.



15



16

# Straßennamen kurz erklärt:

## Blochmannstraße

Heute widmen wir uns der Blochmannstraße in Gohlis-Süd. Sie verläuft zwischen der Delitzscher Straße im Süden und der Lützowstraße im Norden und endet am S-Bahnhof Leipzig-Gohlis.

Benannt wurde sie nach **Rudolf Sigismund Blochmann** (\* 13. Dezember 1784 in Reichstädt; † 21. Mai 1871 in Dresden), einem deutschen Ingenieur und Unternehmer. Er zählt zu den Pionieren der Gasbeleuchtung in Deutschland.

Blochmann war das erste von acht Kindern eines Pfarrers und wurde gemeinsam mit seinen Brüdern von einem Hauslehrer unterrichtet. 1798 starb sein Vater und die Mutter zog mit ihren Kindern nach Dresden. Blochmann begann eine Lehre bei einem Dresdner Mechaniker. Im Japanischen Palais gegenüber der Werkstatt befand sich die Königliche Bibliothek, in der Blochmann häufig anzutreffen war. Bibliothekar Beigel lehrte ihn in Mathematik, Physik und Chemie. Nebenher erhielt er Privatstunden in Mathematik. Die Lehrer wurden auf sein außerordentliches Talent aufmerksam und schickten ihn mit Empfehlungen 1806 nach München, um seine Kenntnisse im mechanischen Institut von Georg Friedrich von Reichenbach zu vervollkommen.

Über von Reichenbach erlangte er auch die Bekanntschaft zu Joseph von Fraunhofer, dessen Assistent Blochmann in der optischen Werkstatt in Benediktbeuern wurde. Außerdem übernahm er die Leitung einer Brauerei und einer Tabakfabrik und errichtete in Tegernsee eine Marmor-

schneidemühle. 1818 kehrte er nach Dresden zurück und wurde dort Inspektor des Königlich Mathematisch-Physikalischen Salons und der Kunstammer. Er entwickelte eine ganze Reihe von Einzelerfindungen, darunter u.a. Apparate zur Mineralwasseraufbereitung für den Arzt und Apotheker Friedrich Adolph August Struve, eine Maschine zum Prägen von Gewehr-kugeln sowie eine weitere zum Justieren von Münzplatten.

Im Jahr 1835 beschloss der Rat der Stadt Dresden, gemäß einem Vorschlag von Blochmann, ein System von Sandsteinrohren zur Wasserversorgung der Stadt Dresden aufzubauen. Auf dem heutigen Sachsenplatz arbeitete von 1838 bis 1864 ein Steinröhrenbohrwerk mit einem von Blochmann entwickelten, selbst schärfenden Bohrer und einer Sechs-PS-Dampfmaschine. Ab 1841 wurden die ersten Sandsteinwasserröhren verlegt und 1858 waren 60 km Rohrleitung vor allem in der Altstadt geschafft. Außerdem ließ Blochmann ein 1851 vollendetes Kanalisations-system errichten.

Im Zentrum seines Interesses stand aber die Frage der Gasbeleuchtung. Nachdem zu Beginn des Jahrhunderts bereits einzelne Privatpersonen Steinkohle-Gas für Leuchtzwecke verwendet hatten, wurden in London 1814 erstmals Gaslaternen zur öffentlichen Straßenbeleuchtung verwendet. Blochmann engagierte sich nun dafür, diese Technik auch in Deutschland heimisch zu machen und sie nicht der englischen Konkurrenz zu überlassen. Städtische Behörden, die die Explosions-

gefahr fürchteten, reagierten zunächst noch zögerlich auf die neue Erfindung. Erst der Erfolg des englischen Unternehmens Imperial Continental Gas Association, das Gaswerke in Berlin und Hannover gründete, führte zu einem Umdenken. 1821 erhielt Blochmann den Auftrag der Dresdner Polizei, einen Plan zur Stadtbeleuchtung mit Gas auszuarbeiten. 1828 nahm die erste öffentliche Gasanstalt in Deutschland, die vom Ausland unabhängig arbeitete, ihren Betrieb auf. Die ersten 36 Laternen wurden im April auf dem Schloßplatz und vor dem Zwinger aufgestellt. Die technische Leitung dieser Gasanstalt lag bis 1849 in Blochmanns Händen.

Es folgte die Einrichtung einer Gasanstalt in Leipzig im Jahr 1837 sowie die Schaffung weiterer Gaswerke in Berlin, Breslau und Prag in den Jahren ab 1844. Als Standort der ersten Leipziger Gasanstalt wurde die Sandgrube vor dem Gerbertor gewählt, das Gelände um den heutigen Wilhelm-Liebknecht-Platz. Im September 1838 wurde sie eröffnet und Blochmann war dort bis 1859 Direktor.

Am 1. Mai 1827 überreichte Blochmann der königlichen Regierung ein Programm zur Gründung einer technischen Bildungsanstalt. Ein Jahr später gehörte er zu den ersten Professoren an der 1828 gegründeten Technischen Bildungsanstalt, die als Vorläufer der TU Dresden gilt.

1869 ging Blochmann in den Ruhestand. Er verstarb 1871 in Dresden und wurde auf dem Trinitatisfriedhof beigesetzt. 1920 wurde ihm zu Ehren in Leipzig-Gohlis die Blochmannstraße benannt.





# Mehr Sicherheit für Leipzig: Verkehrswacht startet Ehrenamtskampagne

Die Verkehrswacht Leipzig startet ab sofort eine Kampagne zur Gewinnung ehrenamtlicher Mitglieder. Mit humorvollen Motiven, klaren Botschaften und einem modernen Auftritt richtet sich die Kampagne gezielt an Leipzigerinnen und Leipziger, die sich sinnvoll für mehr Sicherheit im Straßenverkehr engagieren möchten. Entwickelt wurde sie von der Leipziger Agentur ZebraLuchs, in enger Koopera-

tion mit dem Mobilitäts- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig. Im Mittelpunkt stehen Rollenfiguren wie „Lichtgestalt“, „Tempodrossel“ oder „Abstandsdame“. Sie stehen stellvertretend für konkrete Aufgaben im Ehrenamt – von der Fahrradreparatur über Verkehrserziehung in Kitas und Schulen bis hin zur Organisation von Lernstationen, Aktionen und Veranstaltungen im Stadtgebiet und vieles mehr.

Michael Jana, Amtsleiter des Mobilitäts- und Tiefbauamtes Leipzig, betont: „Die Messestadt-Verkehrswacht ist ein wichtiger Partner der Verkehrserziehung für Kinder und Jugendliche in Leipzig. Daher wünsche ich der Kampagne viel Erfolg und viele neue aktive ehrenamtliche Mitglieder.“

Die Kampagne wird ab sofort im Leipziger Stadtgebiet, online sowie bei Veranstaltungen sichtbar sein.



„Leipzig wächst und verändert sich – und damit auch die Anforderungen an Verkehrssicherheit“, sagt Simone Mellenetz, Geschäftsführerin der Verkehrswacht Leipzig. „Mit der Kampagne wollen wir zeigen, dass Ehrenamt bei uns modern, offen und sinnstiftend ist. Wir freuen uns sehr, wie frisch und einladend unser Engagement sichtbar wird.“

Seit 1990 engagiert sich die Verkehrswacht Leipzig für Prävention, Verkehrserziehung und Aufklärung. Doch auch der Verein spürt den demografischen Wandel. Ziel der Kampagne ist es daher, neue Zielgruppen zu erreichen und insbesondere jüngere Menschen für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen.

## Kontakt:

Anja Horn & Simone Mellenetz (Foto)  
Messestadt-Verkehrswacht Leipzig e. V.  
Tel. 0341 3 02 68 78  
Prinz-Eugen-Straße 34, 04277 Leipzig

E-Mail: [info@verkehrswacht-leipzig.de](mailto:info@verkehrswacht-leipzig.de)  
[www.verkehrswacht-leipzig.de](http://www.verkehrswacht-leipzig.de)



# Volkshain Stünz

Wir setzen die Vorstellung der **schönsten Parkanlagen Leipzigs** fort: Der Volkshain Stünz ist ein elf Hektar großer naturnaher Park im östlichen Leipziger Stadtteil Anger-Crottendorf. Er wird im Osten und Norden vom Flusslauf der Östlichen Rietzsche begrenzt, im Westen vom Damm der Bahnstrecke Engelsdorf-Connewitz und im Süden durch mehrere Kleingartenvereine.

## Geschichte

Da der Leipziger Osten über wenige Grünflächen verfügte und die Städtische Expansion bevorstand, wurde 1892 die Anla-

ge eines Parks beschlossen. Aufgrund von Diskussionen über den genauen Standort des Parks wurde erst Ende 1896 mit den Landschaftsbauarbeiten begonnen, die nach dem Entwurf des städtischen Gartendirektors Otto Wittenberg ausgeführt wurden. Im September 1898 wurde der Park als „Volkshain Stünz“ eingeweiht. Seit der kommunalen Gliederung der Stadt von 1992 gehört das Parkgelände zum Stadtteil Anger-Crottendorf.

Im Volkshain Stünz findet man nach dem Ideal eines englischen Landschaftsgartens angelegte weite Wiesenflächen so-

wie locker gestaltete Gehölzgruppen und Einzelbäume. Das eher unscheinbare Areal ist sehr weitläufig. Die Wege sind großzügig geschwungen, bis auf die geradlinig verlaufende Hauptallee und die befestigte Pflaumenallee. Im Westteil befindet sich ein 9.500 m<sup>2</sup> großer Teich, der auch als Angelgewässer genutzt wird. Neben dem Teich steht der Apfelstein Nr. 43 der Völkerschlacht. Der Gedenkstein erinnert an die letzte Rast vom 18. zum 19. Oktober 1813 des 3. Königsberger Bataillons unter Major Carl Friccius vor dem Sturm auf Leipzig.

Im östlichen Teil gibt es zwei kleinere Aussichtshügel, eine Boule-Bahn und einen Kinderspielplatz zum Klettern sowie eine große Sandspielfläche. Das „Kletterorchester“ besteht aus einer Trommelrutsche, der Kletterkombination „Flöten und Geigen“, einer „Harfenschaukel“, den Rufsäulen „Trompete“ und „Didgeridoo“ und dem Spielgerät „Klang-Ufo“ sowie der Maltafel „Dirigentenpult“.

## Natur pur

Der Park sieht überhaupt nicht künstlich aus, er wirkt absolut natürlich gewachsen. Der Baum- und Pflanzenbestand stammt zumeist noch aus der Gründerzeit vor fast 130 Jahren.

Im Hintergrund der große Sandkasten.





Apelstein am Stünzer Teich



Anhöhe mit Bank zum Verweilen

Es finden sich zahlreiche Rot- und Blutbuchen, Spitz- und Bergahorn, Schwarzerlen und verschiedene Lindenarten. Eine seltene Besonderheit ist die Weißbeiche mit unregelmäßig gelappten und im Herbst weinrot gefärbten Blättern. Blumenbeete gibt es nicht, aber im Frühjahr blühen auf den Wiesen und an den Wegrändern viele verschiedene Frühblüher, z.B. einheimische Waldpflanzen wie das gelbe Windröschen, der sibirische Blaustern oder die Traubenzhyazinthe. Es gibt ebenso Vorkommen von Bärlauch und geflecktem Aronstab, die man nicht verwechseln sollte.

Der Volkshain Stünz gilt als Kleinod am Rand der Stadt, das man gern genießt. Es gibt hier keine spektakulären Dinge, sondern viel Ruhe und Natur pur. Zahlreiche Vögel, wie Bluthänfling, Kuckuck, Mittelspecht und Buchfink sind anzutreffen und am Teich mit seinen unregelmäßigen Uferlinien leben Erdkröten, Teich- und Grasfrösche. Im Wasser schwimmen zudem Fischarten wie Hecht, Karpfen und Schleie.

## ... und Kultur

Beim kulturellen Highlight im Hochsommer versammelt sich Musik und Natur am Ufer des Stünzer Teiches zu einem klassischen Konzert.

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. lädt zum mittlerweile 13. Teichkonzert ein. Jazz- und Loungeklänge verschmelzen dabei mit dem Sommernacht-Flair im Park.

**5. September 2026:**

**13. Teichkonzert am Stünzer Teich**

Beginn 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei

Direkt am Park, im Mölkauer Weg 46 b, befindet sich das Gartenrestaurant „Volkshain Stünz“ – ein gemütliches Lokal mit solider deutscher Küche mit XXL-Portionen zu erschwinglichen Preisen. Die einheimische Küche überzeugt hier mit frischen Zutaten und freundlichem Service.



*Erreichbarkeit  
Volkshain  
Stünz:  
Buslinie 77  
(Haltestelle  
Stünz)*



Kinderspielfeld „Kletterorchester“





## In der „Guten Stube“ bei ...

**Birk PoBecker, Fotograf und Filmmacher  
des Jubiläumfilms „50 Jahre Grünau“**



Herr PoBecker, Sie sind in Leipzig geboren, in der Südvorstadt und in Paunsdorf aufgewachsen. Was sind in der Stadt Ihre Lieblingsplätze bzw. Ihre „Gute Stube“?

Leipzig fühlt sich für mich insgesamt wie eine große gute Stube an. Ich habe hier schon viele Ecken kennengelernt und entdecke trotzdem immer wieder neue – genau das macht die Stadt für mich so spannend. Durch meinen Dokumentarfilm über den Leipziger Osten (Hütten sind für alle da) und meinen heutigen Wohnsitz dort habe ich diese Gegend besonders lieben gelernt und mich in den letzten Jahren intensiv mit ihr beschäftigt. Gleichzeitig verbringe ich durch die Dreharbeiten gerade viel Zeit in Grünau und entdecke auch diesen Stadtteil immer mehr für mich. Einen einzigen Lieblingsort auszuwählen, fällt mir deshalb schwer.

1987 geboren, haben Sie den Aufbau des Stadtteils Grünau nicht mehr miterlebt, wohl aber die Umbrüche dort in den 90er und 2000er Jahren. Wie kamen Sie dazu, einen Film über diesen Stadtteil zu drehen?

Eine Freundin hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass Grünau 2026 sein 50-jähriges Jubiläum feiert, und gefragt, ob das nicht ein spannendes Thema für einen Film wäre. Die Idee hat mir sofort



gefallen, weil Grünau ein Stadtteil ist, über den viele Menschen sprechen und zu dem es viele Vorurteile gibt. Gerade das macht es für mich als Dokumentarfilmer besonders interessant, genauer hinzuschauen und herauszufinden, wie es wirklich ist. Ich selbst bin auf der anderen Seite der Stadt aufgewachsen und hatte lange wenig Berührungspunkte mit Grünau. Umso bereichernder war es, den Stadtteil über ein Jahr intensiv kennenzulernen und

viele Facetten zu entdecken, die man von außen oft gar nicht wahrnimmt.

Sie haben sich jetzt seit einem Jahr intensiv mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft Grünaus auseinandergesetzt. Wie sehen Sie den Stadtteil heute und wo in Zukunft?

Für mich stehen vor allem die Menschen im Mittelpunkt. Viele von ihnen wohnen sehr gern in Grünau und sind stolz auf ihren Stadtteil. Beeindruckend ist auch das viele Grün und die Nähe zum Kulkwitzer See, gleichzeitig ist Grünau ein sehr vielfältiger Stadtteil, in dem ganz unterschiedliche Menschen zusammenleben. Es gibt Bewohnerinnen und Bewohner, die seit den Anfangsjahren dort wohnen, aber auch viele junge Familien. Diese Mischung macht den Stadtteil besonders lebendig. Beeindruckt hat mich außerdem, wie viele engagierte Menschen und Initiativen es vor Ort gibt und wie viele Möglichkeiten bestehen, sich einzubringen und das Vier-

tel mitzugestalten. Ich sehe in Grünau deshalb großes Potenzial und bin überzeugt, dass sich der Stadtteil in den kommenden Jahren weiter positiv entwickeln wird.

Herr PoBecker, wir danken Ihnen für dieses Gespräch

#### Tipp:

Die fünfteilige Miniserie über Grünau feiert am **1. Juni 2026** im **Cineplex Leipzig** ihre Premiere. Aktuell steckt Birk PoBecker noch mitten in den Dreharbeiten und im Schnitt.

Wer sich für das Projekt interessiert, kann auch gern schon auf Instagram @GRUENAU50 vorbeischaun.

Dort wird es im Laufe der nächsten Zeit Einblicke und Informationen zur Serie geben.



# DIE SEITE FÜR KINDER

## Einfach clever!

... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke



Jetzt, wo die Tage heller und wärmer sind, räumen viele Menschen ihr Zuhause auf und putzen ganz viel. Woher kommt eigentlich der Frühjahrsputz?



Früher kam durch das Heizen mit Holz und Kohle viel Schmutz ins Haus. Im Frühling musste dann alles sauber gemacht werden, damit die Luft wieder frisch und gesund ist.

## Frühjahrsputz im Kinderzimmer

Hier kommen die besten Tipps zum Kinderzimmer-Frühjahrsputz:

### Vorbereitung & Ausmisten:

Vier Haufen machen: 1. Behalten, 2. Spenden/Verkaufen, 3. Müll und kaputtes Spielzeug (gleich in einen Müllbeutel) und 4. Dinge, die nicht ins Kinderzimmer gehören (gleich in eine Kiste packen). Immer regelmäßig ausmisten (auch gebastelte Dinge), um Platz für Neues zu schaffen.

### Reinigungstipps:

Plastikspielzeug in der Badewanne „baden lassen“, d. h. mit warmem Wasser und Seife einweichen und gründlich abwaschen. Kuscheltiere in einem Kissenbezug sammeln und waschen lassen. Oberflächen, Regale und Spielzeug mit einem feuchten Mikrofaser Tuch abwischen. Matratze vom Bett absaugen und wenden und die Bettwäsche wechseln. Harte Böden saugen und feucht wischen, Teppiche gründlich saugen.

### Allgemeine Tipps:

- immer von oben nach unten arbeiten (erst Regale, dann Boden)
- Kisten für Ordnung nutzen und nach Inhalt beschriften
- evtl. mit einer Checkliste arbeiten, um nichts zu vergessen
- regelmäßig Lüften – das sorgt für ein gutes Raumklima



Es ist aber auch ein alter Brauch: Man räumt das Alte weg, damit Neues Platz hat. So fühlt sich das Zuhause frisch an – wie die Natur im Frühling. Hast du schon deinen Frühjahrsputz begonnen?

# UMSCHAU-Quiz

## Rätseln und gewinnen Sie mit!

Heute ist es wieder etwas einfacher. Versuchen Sie den Ort in Leipzigs Innenstadt zu erraten, der sich auf dem abgebildeten Detail befindet. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges drei Gutscheine von Wunschgutschein im Wert von je 50,- Euro.

Wo in Leipzig befindet sich das abgebildete Detail auf dem Foto? Notieren Sie die Lösung einfach auf der Antwortkarte auf dieser Seite und senden Sie diese bis 30. Mai 2026 an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig oder per E-Mail an: cgloeckner@vlw-eg.de.

Auch in der vorherigen Ausgabe der UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte den Säulenhain der Sächsischen Aufbaubank (SAB) in der Gerberstraße 5 in 04105 Leipzig. Entlang der Grundstücksgrenze tragen diese Säulen die durch-

laufende Dachkante in 22 Metern Höhe. Von den 159 freistehenden Säulen tragen nur die äußersten Reihen das Dach.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir drei Gewinner ermittelt: Isabell Borsitz, Helmut Lucke und Kim Kretzschmar. Sie erhalten je einen Wunschgutschein im Wert von 50,- Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Bitte hier die Lösung der Quiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. Einsendeschluss ist der 30. Mai 2026. Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

### Lösung UMSCHAU-Quiz S. 23:

---



---

Vor-, Zuname:

---

Straße, Nr.:

---

PLZ, Ort:

---

E-Mail:

---

Bitte  
frei-  
machen.

An:

Vereinigte Leipziger  
Wohnungsgenossenschaft eG  
Christian Glöckner  
Hartzstraße 2

04129 Leipzig

Bitte  
nebenstehende  
Karte ausfüllen,  
ausschneiden  
und auf eine  
Postkarte  
kleben.

**Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG**

**Team 1: Tel. 0341 9184-100**

**... für Gohlis-Mitte**

Janet Schuster  
E-Mail: jschuster@vlw-eg.de

**... für Gohlis-Nord und Eutritzsch**

Ulrike Östreich  
E-Mail: uoestreich@vlw-eg.de

**... für Gohlis-Nord, Möckern und Wahren**

Florine Müller  
E-Mail: fmueller@vlw-eg.de

**... für Grünau**

Sarah Selle  
E-Mail: sselle@vlw-eg.de

**Team 2: Tel. 0341 9184-200**

**... für Connewitz-West, Löbnig, Marienbrunn, Meusdorf, Reudnitz-Thonberg und Zentrum-Südost**

Ina Hansen  
E-Mail: ihansen@vlw-eg.de

**... für Eutritzsch/St. Georg, Mockau, Schönefeld, Sellerhausen/Paunsdorf**

Stefan Heyer  
E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

**... für Schkeuditz**

Christopher Rieck  
E-Mail: crieck@vlw-eg.de

**... für Connewitz-Ost, Großzschocher, Neulindenau, Plagwitz, Südvorstadt und Zentrum-Nord**

Doreen Heß  
E-Mail: dhess@vlw-eg.de

**Außenstelle Grünau**

Am Schwalbennest 7,  
04205 Leipzig  
Tel.: 0341 9184-100  
dienstags 15-18 Uhr

**Außenstelle Schkeuditz**

Hufelandstraße 16,  
04435 Schkeuditz  
Tel.: 0341 9184-200  
donnerstags 15-18 Uhr

**Fragen zu Miete und Betriebskosten**

Tel.: 0341 9184-250

**Gästewohnungen und GäWoRing**

Tel.: 0341 9184-231  
E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

**Veranstaltungsraum**

Tim Regel  
Tel.: 0341 9184-231  
E-Mail: tregel@vlw-eg.de

**24 Stunden für Sie erreichbar**

**Leipziger Schlüsseldienst: Tel. 0341 59097878**



**VEREINIGTE LEIPZIGER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT eG**

Hartzstraße 2  
04129 Leipzig  
E-Mail: info@vlw-eg.de  
www.vlw-eg.de

Scannen mit Instagram:  
  
VLW.EG

Notdienstfirmen finden  
Sie auf Ihren Hausaushängen. Folgen Sie uns: @vlw\_eg

**Offene Sprechzeiten**

Dienstag  
14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag  
8.00 – 12.00 Uhr

**Einen Termin Ihrer Wahl vereinbaren?**  
Kein Problem.  
Melden Sie sich telefonisch unter 0341 91 84-100/-200 bzw. per E-Mail an info@vlw-eg.de.

**Impressum:**

**Redaktion:**  
Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG/  
Paarmann Dialogdesign, Leipzig

**Gestaltung:**  
Paarmann Dialogdesign, Leipzig

**Comic:** Kathy Rosenberger

**Bildnachweis:**  
Paarmann Dialogdesign, VLW eG, GäWoRing e. V., Prof. Dr. Sigrun Kabisch/UfZ, Leipziger Gruppe, Michèle Hertzsch, Verkehrswacht e. V./Tom Dachs, Birk Poßbecker, shutterstock.com: S.6/7/23, pexels.com: S.3 Lerkrat Tangsri, Wikipedia: S.21 Martin Geisler